Beitung für das Dilltal.

usgabe täglich nachmittags, mit usnahmt ber Sonn- und Feiertage. egugspreis: vierteijährlich ohne ringerlohn - 1,50. Bestellungen hmen entgegen die Geichäftsstelle, herdem die Zeitungsboten, die Band-tefträger und sämtliche Bostantialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Bruck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle, Schulstrasse i. . Fernsprech-Auschluss Dr. 24. Amjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 15 A, die Restannen-zeile 40 A. Bei unberündert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge ginftige Beilen Abichliffe. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

Donnerstag, den 21. Januar 1915

75. Jahrgang

erm't gemå om 14 Jul n Beteiligte Befdwerb

iten aur ! Begirte i mb swar n Blanes w

Bichun:

: Bung

15.

e.

comibt.

tig e

t der

men Feinde haben and oben Wener binausgen Ba-

beren geperben wix hten Spenas unfrige antesidull d), Brüder e bon une

eil unferer

dienjt.

 ${f ro}$ stellson

ufm. erfenen auf bem Brot die Butter. Gufe Dehl-

Amtlicher Ceil.

anenugen.

Hatichlage für die Kriegszeit.

Dr. Bumm, Braffbenten bes Raiferlichen Gejund-Beltung fen Beaug. to trant, Berlin; Brof. Dr. Elnbacher, Reftor ber banichule, Berlin: Brof. Dr. Jagbenber, DR. & M. Sterlid b D. d. R.; Fran Sedwig Sehl, Berlin; Dr, Rub-Brofeffor an ber Univerfitat, Berlin; Dr. Bung, rofeffor an der Bandwirtschaftlichen Hochschule, Berlin.

nigung de Seinde ringsum! Das deutsche Bolt ringt zu Wasser g baben do zu Lande den Kampf um sein Dasein. Unser Heer Bflicht, dit in Wassen gegen die halbe Welt. Unsägliche Obser von Eis unden von unseren Kriegern im blutigen Kampse verlangt. bflumpfender thnen den Siegespreis zu entreißen, will England des rice Boll burch hunger niederringen. Die feige Baffe

et: isth gegen Weib und Kind.

its sorgfälm Der Schlog soll wirkungslos sein, nicht mutlos soll et voter Ein uns sinden. Unsere Nahrungsbersorgung ist gesichert, and, Aske un die schwere Stunde und bereit sieht zu vernünstiger blungen Bernshaltung und jur Preisgabe von Lugus und Ber-Tagen einendung. Richt Entbehrungen werden gefordert, sondern eine Bebenstveife, Die bem Ernft ber Lage entspricht weit entfernt bie Gesundheit ju ichabigen, vielmehr Quelle forperlicher und fittlicher Rraft ift. Reiner hier berfagen. Unfer Deer foll an une Mittampfer Objerwillige finden, Die in der heimat und mit ihren achen Kraften mitringen um ben Lorbeer bes Sieges. Die uns gestellte Aufgabe ift eine doppelte. Bir muffen Rahrungsmittel wählen, die uns das eigene Land reichliefert, und wir muffen die Bergendung bermeiben, ober fende, nur gu febr bei une eingeriffen ift. Beides bedeuter

1. Fleifc und Gifche. 1 91/2 300 280 der Fleischgenuß in den letten Jahren übermäßig die Wenigbliegen ift, führe man ihn auf ein bescheidenes Das Burft und Bleifchauffdnitt jum Frühftud tonnen von 184: wohl in Begfall tommen, ebenfo ber jest durchtveg reichliche Genuß von Fleisch jum Abendeffen. Sogar böllige Berzicht auf Fleisch an einzelnen Tagen schädigt Gefundheit nicht. Das Fleisch tann durch andere Speisehr wohl erseit werden, vor allem durch Rase. Milch, e Mild und gehaltvolle Mehlspeisen. Wenn man Fleisch soll man sorglich damit umgehen. Absälle und Reste, heute vielsach als wertlos weggeworsen werden, liefern Suppen und Saucen und andere Gerichte.

2. Fett. Der Genuß von Schmalz, Sped, Kunstbutter und ande-Fett, besonders auch von Butter und Rahm (Sahne) in den einzelnen Landesteilen, wo man tein Brot ohne sufftrich genießt, fart übertrieben. Ein zu reichlicher enuß ift gefundheiteschadlich, da er die Berdauung vert, außerdem ist das Fett ein unverhältnismäßig Rahrungsmittel. Der Berbrauch von Fett in der läßt fich einschränken. 2118 Butat gum Brot läßt as Fett burch andere Stoffe erfegen, besonbers burch Obstmus, Marmelade. Die Fettrefte foll man nicht nmen laffen, man tann fie durch Ausbraten ober gen (Durchfochen) wieder verwendbar machen.

3. Mild und Rafe. die Mild foll reichliche Berwendung finden. Milch und Buttermilch find ausgezeichnere Rahrungs-Alle Arten der Milch laffen fich auch ju Euppen Mehlspeisen verwenden. Hierzu eignet sich auch die rahmte Mild (Magermild), deren Berwendung fich bei aprieble. Die mannigiamen aus der Wald fieht eine eftellten Rafeforten, befonders auch Quarffafe, find beeinsam mir mliche und nahrhafte Speisen. Milch und Rafe find entfernten bortrefflicher Ersat für Fleisch und Eier.

4. Brot- und Deblibeifen. ju fallen Mis tägliches Brot foll man die hauptfächlich aus Roggebenten; nehl hergestellten Arten beboraugen. Die Gitte vieler ende Hand besteile, als Frühftild und Abendbrot Grützen, Mehlen und andere Suppen mit Zufähen zu genießen, ber-Rachahmung. Man bereite auch viele Mehlspeisen addeutsche Art. Altes Brot ist ebenso nahrhaft wie s. Ausschließlicher Genuß frischen Gebads führt gur bebesgaben bergeudung. Brotreste lassen vielsache Berwertung in vender sich beliche zu. Man soll sie troden ausbewahren, damit d mit der nicht berichimmeln und ungeniegbar werden.

5. Rartoffeln. Bruder un Die Kartoffel foll im Haushalt eine ausgedehnte Bering finden, benn sie läßt sich zu mannigsachen und hmedenden Speisen verarbeiten. Gie fann mit bielen dien sowie auch mit Obst zusammengesocht werden. Man im allgemeinen die Rartoffeln mit der Schale, denn das borberige Schälen geht ungefähr ein Zehntel h versoren. Erfordert die Zubereitung eines Kar-gerichtes das Schälen, jo foll man sich des Sparre (Kartoffelichälers) bedienen.

6. Gemüfe. fin gut zubereitetes Gemüse ist ein wertvoller Beg für das teil des Mittagessens. Das Gemüse ermöglicht viel achelung in der Koft. Bei der Judereitung spare man jett. Auch Gemüsenbfalle verdienen eine forgfaltige ertung.

Buder und fuße Speifen. uder tann man in ausgiebiger Beife im Saushalt enden. Er hat einen hohen Rährwert. Während er uberen Beiten nur ben Bemittelten juganglich war beshalb mehr als Genugmittel betrachtet wurde, tann ute bei billigem Preise geradezu als Bolfsnahrungs-Dienen. Mit reichlich Buder eingefochtes Obst, Obst-

fpeisen, namentlich mit Obstbeilagen, find feine bloge Ledereien. Gie fonnen recht wohl bann und wann bas Saubtgericht ber Mittags- ober Abendmahlzeit fein.

8. Getrante. Die besten und gefündesten Getrante find Baffer und Mild. Raffee und Tee fcaben bei magigem Genug nicht, haben aber einen Rahrwert nur in dem Bufat bon Buder und Mild. Im Genuß geistiger Getränke halte man Ras. Namentlich Branntwein ist geeignet, die Gesundheit zu

9. Geftaltung der Mahlzeiten. Abwechellung in ber Roft ift für die Gefundheit bon großer Bebeutung, weil ber Rorper burch fie am eheften die famtlichen notwendigen Rährstoffe erhalt und außerbem die Effinft angeregt wird. Die Kriegszeit ift fein Hindernis, die Koft ebenso abwechslungsreich zu gestalten wie bisher. Man muß nur die Möglichkeit verschiedenartiger Zubereitung der einzelnen Rahrungsmittel richtig

10. Bubereitung ber Speifen. Bei ber Bubereitung ber Speifen tann man fich mit großem Borreil bes Gelbitfochers (ber Rochfifte) bebienen. hierbei wird Brennmaterial gespart und augerdem denjenigen Sausfrauen eine gute Bubereitung ber Speifen ermöglicht, die durch ihren Beruf ben größten Teil des Tages dem Saufe entzogen find. Der Gelbstocher hat auch ben Borteil, daß braugen arbeitenbe Berfonen jebergeit warmes Effen borfinden. Einen folden Gelbstrocher tann man fich mit Leichtigfeit und ohne nennenswerte Roften felbit berftellen.

An die Grisichulinspektoren, Lehrer und Lehrerinnen des Kreisschulinspektionsbezirks I.

Da die Festlichkeiten aus Anlag des Geburtstages Gr. Majestät des Kaisers sich in diesem Jahre auf die Feiern in Schule und Rirche beschränfen werben, labe ich für ben Radymittag dieses Tages — Mittwoch, den 27. Januar 3 Uhr, ju einer Zusammentunit im Raffauer Sof in Berborn ergebenst ein. Herr Lehrer Fehl aus Flammersbach wird einen Bortrag halten fiber das Thema: "Der Krieg und die Schule"; ber Bortrag wird gur Besprechung gestellt werden. Un die Aussprache foll fich ein geselliges Zusammensein anichließen, für das Darbietungen ernften und namentlich vaterlandischen Charaftere erwünscht find.

Dillenburg, ben 20. Januar 1915.

Der Rönigl. Rreisichulinfpettor: Ufer.

Michtamtlicher Ceil. Der Arieg.

Die Deutiche Ariegoanleibe.

Bie wir hören, haben die durch besondere Berordnung nachträglich jugelaffenen Beichnungen bon Angehörigen des Feldheeres auf die Kriegsanleihe den Betrag bon rund 20 Missionen Mart ergeben, so daß die Gefamtfumme der Einzelzeichnung auf nabezu 4481 Dil-lionen Mart gestiegen ist. Die Bahl der Einzelzeichnungen beträgt 8891. Die nachträgliche Zeichnungserlaubnis bezwedte nicht, das Ergebnis zu erhöhen, sondern ausichlieflich die Wahrung der Interessen der Angehörigen des Zeidheeres. Der Soch fibetrag der Zeichnung für einen einzelnen Zeichner war auf 10 000 Mart beschränft. Berudfichtigt man bies, fowie den Umftand, daß viele Geldjugeteilnehmer icon bei ber hauptzeichnung fich beteiligen konnten, so darf das erreichte Resultat der Sonderzeichnungen als sehr erfreulich bezeichnet werden.

Bon den reichelandischen Sochverratern.

Immer flarer tritt gutage, daß bei ben fauberen Gefellen, die jest als Sochberrater in Frankreich figen und gegen ihr eigenes Land betten, nicht allein die beiße Liebe zum sogenannten Mutterlande Frankreich und die unüberwindliche Abneigung gegen das Deutschrum, sondern auch finangielle Schwierigkeiten eine große Rolle gespielt haben. Das Amtsgericht in Colmar hat soeben über das Bermogen des dort anfässig gewesenen, jurgeit ohne befannten Wohn- und Aufenthaltsort im Auslande befind lichen Zahnarzies Karl Sug, eines Gesinnungsgenoffen Betterles, das Konkursverfahren eröffnet. Das Bermögen des Straßburger Arztes Bucher, der wegen Fahnenflucht, Hoch- und Landesberrats verfolgt wird, ist mit Beschlag belegt worden. Ganz besonderes Bech hatte übrigens der frühere Rantonalarzt bon Caales, Dr. Arbogaft, ber als einer der ersten die Reihe der Hoch- und Landesbert räter eröffnete. Sein Bruder, ein in Straßburg ansässiger Ingenieur, wurde drei Wochen vor Ausbruch des Krieges das Opfer eines schweren Automobilunglüds auf dem Kniebis im nördlichen Schwarzwald. Dr. Arbogaft war der einzige Erbe. Jum Antritt ber Erbichaft ift er jedoch nicht gekommen; sowohl sein eigenes Bermögen wie ber Radlaß seines Bruders sind mit Beschlag belegt worden.

Gin Wort des Bergogs von Enmberland.

Der Bergog und die Bergogin von Cumberland haben im Smundener Schlofe ein Beim für Bermundete gefchaffen. Gin Mitarbeiter eines Biener Journals frattete dem in einem schönen Gartengebäude untergebrachten Spital einen Besuch ab. Im Laufe des Gesprächs erklärte der Herzog, der Feldfappe und Uniform eines öfterreichischen Infanterie Offiziers tung: In dem gegenwärtigen Zeitpunkt fühle ich mich felbstverständlich als Deutscher, der ich von Geburt bin und ich fann nur hoffen, daß der Krieg, der ben verbündeten Armeen wahrlich keine leichte Aufgabe ftellt, bald mit bem Siege fut diefe enden wird. Der Ber-

zog erzählte dann von seinem Sohne, Herzog Ernft August von Braunschweig, der auf dem Kriegsschaublag wieder holt Bermundete aus der Feuerlinie heraustrug und in feinem Auto in Sicherheit brachte.

Gine berfohnende Wirfung Des Rrieges.

In den "Leibziger Neuesten Rachrichten" erzählt ber fächstische Divisionspiarrer Riedner bon bem Kriegsleben in und um Lille und weiß dabei von tameradicattlicher, alles Konfessionelle überspringender Gesinnung der Militärgeistlichen zu berichten. Der jildische Brediger, so schreibt Divisionspfarrer Riedner, erzählte mir, wie er mit ebangelischen Truppenteilen einen Feldgottesdienst abgehalten bat, wie er bas alte Butherlied bat fingen laffen, wie er bann bon bem Gott gepredigt bat, der une affen helfen muß und auf den wir alle vertrauen durfen, er hat gebetet für Bolf und Baterland, für die Gechtenben in den Schutzengraben und die Bertoundeten in ben Lagaretten, und gum Goluft haben fie gefungen "Bir treten gum Beten vor Gott ben Gerechten". 3ch habe ihm die Hand gebrückt: Herr Ramerad, anders mache ich es auch nicht. Bielleicht befommt mancher alte haber unferes Bolles hier unter dem Donner der Ranonen den Gnadenftof.

Wie die Frangofenfeften fielen.

Der Parifer Berichterstatter ber "Times" gibt bemertenswerte Eingeständniffe über ben Fall ber nordfrangoftichen Teft ungen; er ichreibt: Gegen Ende August, ale bie Deutschen gegen die Marne bordrangen, waren die franfrangofifchen Communiquée eine Beitlang febr turg und allgemein gehalten; infolge ber Schnelligfeit, mit ber bie Ereigniffe einander folgten, wurde bieles nicht gejagt. Das Schidfal ber Festungen in Rordfrantreich ift nur allmählich bekannt geworden. Rur der Fall bon Longwy wurde offiziell angezeigt, der von Manbenge konnte angenommen werden, während über Montmedy, Mezieres und Giver nicht ein Wort gefagt wurde. Durch Soldaten, die jurud gefehrt find, wurden erft intereffante Einzelheiten über ben Einzug ber Deutschen in Diefe Blage befannt. Dont médh wurde am 28. August geräumt und von den Deutschen befegt, nachdem vorher alle Berteidigungsmittel zerstört und die Munition in die Luft gesprengt worden war. Fort Charlemont bei Givet wurde am 29. August bon ben Deutschen angegriffen und drei Tage lang beichoffen. Die Beschiegung erfolgte burd große bsterreichisch-ungarische Feldgeschütze, die weiter reichten als alle Kanonen der Festung. Keine einzige der französischen konnte dem Feind den geringften Schaden zufügen. Die Forts waren bald in Trümmer geschoffen, und die Garnison ergab sich am 1. September. Beiber wurden dabei die in Montméd h getroffenen Borsichtsmaßregeln bergessen, und die Geschütze und Borrate gelangten unversehrt in die Sande der Deutschen.

lleber die Belagerung bon Longwh gibt ein Ein-wohner, ber Ranch erreicht hat, intereffante Einzelheiten. Die Berteidigung beschränfte sich auf die Zitadelle von Ober-Longwy, die die von Bauban im 17. Jahrhundert entworfenen Befestigungen umschließt. Rachdem die Aufforderung jur llebergabe abgelehnt worden war, begann die Bediegung am 21. Auguft. Die Gebaude auf bem Mont St. Martin ftanden fofort in Flammen, und beim Feuerichein faben die Einwohner, wie die Regimentstapellen im Riodt ber Gifengiegerei von Mont St. Martin zusammentraten und "Die Wacht am Rhein" anstimmten. Unter den Klängen des Liedes schritten die deutschen Soldaten jum Angriff gegen bas Burgunder Tor. Seche Tage und feche Rachte bauerte bie Beschiegung, bis die Stadt ein Ruinenhaufen war und der Kommandant die Festung übergeben migte.

Die bentichen Gelbbefestigungen.

Oberft Muller schildert in der "Neuen Buricher Zeitung" die Anlage der deutschen Geldbefestigungen und bemerkt: Die Befestigungsarbeiten fallen größtenteils ausschließlich der Infanterie zu. Die deutsche Infanterie weist als Bioniergruppe einen hohen Grad von Durchbildung auf. Die von Infanterieoffizieren entworfene technische Anlage der Befestigungswerke und ihre Ausführung durch die Truppen find muftergültig. Rach einer Schilderung ber Unterftande, Strafen, Ffankierungegraben, Borbindernisse vor der Hauptstellung usw. schließt er solgendermaßen: Der uns führende Oberft verficherte uns jum Abschied, daßt er mit einem Regiment einem überlegenen Gegner standsuhalten sich anbeischig mache, und daß er mit einer Kompagnie in ihrer verstärkten Stellung einem seindlichen Bataillon die Spihe zu bieten vermöge. Das scheint mir keine Uebertreibung, sondern der Ausdrud des sesten Willens au fein.

Die Drudeberger in Frantreich.

Der "Brogres de Lhon" meldet aus St. Etienne: Eine amtlidje Befanntmachung des Loire-Brafelten erflart, die frangösischen Militärbehörden seien entschlossen, den Misbrauch abzustellen, den gewiffe zu den Waffen einberufene Leute betrieben, indem fie fich ungerechtsertigt bon dem Front dien figur fid ftellen und in Fabriten und Wertftätten einstellen ließen, in denen für Armeezwede gearbeitet wird, unter ber Angabe, fie übten einen Beruf oder ein handwert aus, das fie in Birtlichkeit nie ausgeübt haben. Die Bekanntmachung fügt hinzu, es bedürfe hoffentlich nur des Hinweises, um die Drüdeberger zu veranlaffen, fich fofort jum Frontdienft gu melben.

Baris und die Zeppeline.

lleber die Abwehrmagregeln, die gegen Zeppeline und deutsche Flieger in Baris getroffen wurden und die der Rriegsminister Dillerand in Augenschein genommen bat, wird berichtet: 550 Flugzeuge bilben die Bache über Baris, find auf berichiebene Boften um und in ber Stadt berteilt und bereit, jeben Augenblid aufzusteigen, um einen feind-

fichen Flieger zu verfolgen. Die lleberwachung paften find burch Telephonlinien mit ber Front berbinben, fo daß das Baffieren eines jeben feindlichen Miegers fiber die frangoftschen Linien sofort telephonisch gemelbet wirb. In der Racht leuchten große Scheimverfer, die an verschiedenen Buntten Aufftellung gefunden haben, ben gangen Horizont ab. Der Eiffelturm bleibt aus militärifchen Grunden in volltommenes Duntel gehüllt. Ran befürchtet in ber Bevölkerung das Erscheinen der Zepheline, die eine große unbefannte Gefahr bilben.

Gine Renteriche Beidwichtigungebepeiche.

Eine Depefche bes Reuterbureaus aus London bom 18. Januar bemerkt in einer Bolenik gegen die deutsche Breffe, daß die Preissteigerung der Lebensmittel in England der Zahreszeit entspreche. Die schlimmste Zeit sei vorüber, was Gier, Fische und Gemüse betreffe. Die Getreidezufuhr fei größer als im Borjahre, aber die amerikanischen Spetulanten berboppeln ihre Anstrengungen, um eine neue Preissteigerung zu bewirken. Wahrscheinlich werden sie bon beutichem Rabital unterfrügt. Gine weitere Urfache für die Breiserhöhung fei die Steigerung der Frachtraten und ber Mangel an Schiffen und Safenarbeitern. Reebesfreise fagen, daß die große lleberfullung in den Safen die Preife fünftlich fteigere. Gine bon ber Regierung unternommene Seeversicherung habe 100 Brogent erzielt. Man fette die hoffnungen auf die Zufuhren aus Argentinien, bas eine gute Ernte batte, die aber infolge bon Regen erft fpater eingebracht werben tonnte. Außerbem fet in England das Drefchen des Getreibes durch das naffe Better hinausgeschoben worden.

Ein unverfrorener englischer Borichlag.

Rach ber "Times" foll ber Berfauf bon Brifen jest beichleunigt werden. Mus allen Safen werden bie befchlagnahmten Schiffe nach London und Liberbool übergeführt, um berfteigert ju werden. Die neutralen nordifden Schiffahrisfreise betonen, bag biefer Berfauf für fie feine Bebeutung hat, da die Dampfer nur an britische Staatsange: borige abgegeben und erft nach fünf Jahren an Anslander weiterberkauft merben burfen. Ge ift ben Reutralen in biefer Bett nicht einmal geftattet, Die Brifen in Beitcharter gu nehmen. In Auslander find nur einige Segelichiffe bertauft werben. Die "Times" fiellte mit Behagen feft, daß fid unter ben gefaperten Schiffen eine Menge ausgezeichneter Sahrzeuge befinden, und weift namentlich auf die flotten Schiffe ber Woermannlinie bin. Gehnfüchtig ichaut die "Times", fo fagt ein neutrales nordifches Schiffahrtsblatt, nach ben vielen beutiden Schiffen in bortugieft. ichen Safen aus; ba Bortugal neutral bleibt, fonnen bieje Schiffe nicht als Brifen genommen werben, aber bie "Times" meint, daß die britische Regierung eine Bereinbarung mit ber portugiefifden dabin treffen milffe, daß Grofbritannien auf jeden Gall gegen eine Entschädigung das Berfügungerecht über diefe beutichen Schiffe er-Bon neutraler englandfreundlicher Geite wird wird diefer Borichlag ale in Bahrheit unverfroren bezeichnet.

Englische Mngit bor ben Zeppelinen.

Die englische Boliget bat folgende Inftruttionen für ben gall eines Luftangriffe erhalten: Beber Schutmann, der Beuge einer Bombenegplofton ift, hat fofort Marmzeichen zu geben und, wenn nötig, die Feuerwehr zu rufen fowie möglichft raich bie nachfte Boligeiftation gu berftanbigen. Wenn jemand berfett ift, hat ber Schutymann fofort argifide Silfe berbeigurufen und felbft Bei-ftanb gu leiften. Der Rommandant ber Boligeistation muß alle geeigneten Magregeln treffen und allen umliegenben Bolizeistationen ber hauptstation Mitteilung machen. Der Ronnnandant ber Sauptstation telephoniert bem Bentralamt, bas seinerseits bie Abmiralität und bas Kriegsamt berftandigt und für weitefte Berbreitung bes Alarms forgt. 3m Falle eines Marms werben Repetierpifiolen an bie Schugleute verteilt.

Beichlagnahmte und festgehaltene Schiffe.

Der Jahresbericht ber "Londoner Berficherer" gibt die Bahl ber beichlagnahmten ober in Safen gurudgehaltenen beutschen Schiffe mit 445 und ben Gesamttonnenge-halt mit 1 004 826 Tonnen an. 505 beutsche und 50 ofterreichische Schiffe fuchten in neutralen Safen Buflucht. Bei Kriegsausbruch wurden 79 britische Schiffe mit 172 988 Tonnen, bie fich bamale in deutschen Safen befanden, aufge halten. 45 britifche Schiffe bon langer Sabrt mit 200 856 Tonnen, Die Gifchdampfer nicht eingerechnet, wurden feither bon deutschen Rriegeschiffen weggenommen.

England und die Rentralen.

Der "Dailh Graphie" hebt anläglich ber ichwedischen Thronrede hervor, daß fiber die Ergebnisse der Dreifönigsbegegnung in Malmögwar imm veröffentlicht sei, zweifellos seien aber Berabredungen über ein gemeinsames Auftreten vereinbart, falls die gemeinsame Sicherheit Standinaviens bedroht werbe. Wenn die Behauptung des Königs von Schweden, wonach die Kriegführenden die Hauptgrundfäge internationaler Gefege nicht beachten, gegenüber England bewiefen werben tonne, wünsche bas englische Bolf ein Entgegentommen gegenüber ben ichmedischen Rlagen. Gleichzeitig muffe aber England Schweden und Die übrigen nordifchen gander an ihre Bflichten als Reutrale erinnern. Die nordischen Königreiche hätten die Haager Konvention, die durch Deutschland verlett worden fei, mit unterschrieben, gleichwohl aber gegen das Borgeben Deutschlands nicht protestiert. Weim die Reutrafen fich auf die Berteibigung blog materieller Intereffen beidrantten, durften fie nicht überrafcht fein, wenn die Rriegführenden im gleichen Beift auftraten.

Bur Stimmung in Rugland.

Der Brief einer Gurftin aus bem hochften ruffifchen Abel, einer Bermandten des Baren, ift einem Freund der Mündener Boft" gur Ginficht überlaffen worben. Das umfangreiche Schreiben ift am 1. Dezember abgeschloffen und fiber Rom nach Deutschland gefommen. Die Gurftin fcreibt, daß die ruffifden Berlufte in ihren Rreifen bis Ende Robember und nach Angaben des Kriegeministers auf 500 000 Tote und 1 300 000 Rranke und Berwundete geschätt worden feien, und daf deshalt tiefe Trauer in allen Schichten ber Bebolferung herriche, lieber bie Babl ber Gefangenen wurden gar feine bestimmten Angaben gemacht. In ben nicht jum engeren Birfel bes Baren gehörenden Abelefreisen werbe bie Beteiligung am Rriege als Ruhlands Unglud bezeichnet, und Bermandte bes Jaren, bor allem Groffürstinnen beutider Abfunft, Die icon bor dem Kriegsansbruch den Ginflug des Großfürsten Ritolat. Rifolaje witich brechen wollten, trachteten trot ichlimmer perfonlicher Rranfungen neuerbinge banach. Bei ben Besuchen Boincarés und Biviants in Betereburg fei bie Entscheidung gefallen. Gie fei nach den Absilden ber Ariegsparrei bon 3 smolete und Bendenborff borbereitet worden. Dieser habe damals aus London be-richtet, daß Englands Koalition mit Belgien, Borrugal und

Japan jedes Rifito ausfchließe, Ginen Saupttrumpf beim Baren habe ber Grofffirft mit ber ungeblichen Berficherung Bibianis ausgespielt, bag er mit Ausnahme bon Jaurds die ganze Sozialdemokratie geschlossen hinter sich habe, und er sich dafür berbürge, daß alle revolutionären Elemente in Rugland mabrend bes Krieges ruhig bleiben

Ruglande Gewaltpolitit in Finland.

Unter Berlegung des Steuerbewilligungerechts des finiichen Bandtage bat der ruffifde Minifterrat in Anlehnung an den ruffenfreundlichen finischen Genat und ben Generalgouberneur Gebn fich bahin entschieden, den Befcluf des finischen Landtags über eine Beisteuer zu ben Kriegelaften unberudfichtigt ju laffen. Die ruffifche Regierung hat weiterhin unter Anmagung einer ihr nicht guftebenden Finanggewalt in das finische Budget den Boften probiforifder außerordentlicher Roften für bas Etatsjahr 1915" eingestellt. Maggebende finische Berjonlichfeiten haben berfichert, daß die feit etwa zwei Monaten mit erneuter Rraft einsetende ruffifche Gewaltholitif eine nicht ju unterschägende Umwandlung ber Stimmung in Finland bewirft habe. Die gleichen Bertrauensmanner, Die bei Ausbruch des Krieges fagten, daß die finische Bevölferung einem beutschen Einmarich ohne Parteinahme für oder wider gegenüberstehen würde, erklären heute, man tonne beim Einruden der Deutschen bestimmt auf eine Bolfberhebung rechnen, da auch der mongolische Teil der finlandischen Bebollerung bon der Erbitterung über die ruffifden Gewaltmagnahmen aufe außerfte gereist fei.

Zürfifche Stimmen jur Mriegolage.

Die türfifden Blatter ichagen ben Seutschen Gieg bei Soiffons fehr boch ein. In Betrachtungen über bie allgemeine Rriegslage im besonderen über die Teilnahme der Turfei am Rriege ftellen die Blatter feft, daß der Gieg bie jest auf Geite ber Berbunberen: Deutschland, Defterreich-Ungarn und ber Türkei gewesen sei. "Tanin" betont, daß die türkische Armee, obgleich sie im Raukafus noch feine endgultigen Stege davongetragen habe, dennoch bewirft habe, daß die Ruffen einen Teil ihrer Truppen aus Bolen nach bem Raufafus ichaffen mußten, mas ber Enticheidung febr ju ftatten tomme. Bir find ficher, fagt "Tanin", daß wir diefem ewigen geind ben Schlag berfeben werben, ben er bon unferer Seite berbient. Es ift die größte Ehre für das heilige Osmanentum, unseren Berbundeten die Bernichtung des Teindes gu erleichtern.

Die politifche Lage in Megnpten.

Aus Alexandrien wird an die "Morning Bojt" gedrahtet, daß bort febr viele Juden gufammenström-ten. Der amerikanische Kreuger "Tennessee" bringe fortdauernd Flüchtlinge aus Jaffa an, wo eine antisemitifche Bewegung unter ben Türken begonnen habe. Diet berpedit schnloigten die Juden, die Ententemächte zu begunt keht ich Die Araber haben nach der "Morning Post" Befehl rediffe fei fich der Rändereien in jüdischem Bestig zu bemächen deuts und in den judifden Rolonien murben Ticherte angefiedelt. Es ift, da aus Megupten borlaufig abfolm biffe fin englische Melbungen fommen, faum möglich ju fagen, ge Stäl Grundlage diese ersichtlich tendenzids zurecht gemachte richt der "Morning Bost" haben mag. Biesleicht sind einfolge der Kriegswirren erwerdslos gewordene Juden den sprischen Sasen nach Regypten gekommen. ee Ini

Die Englander am Guegfanal.

Bie ber Korrespondent der "Morning Boft" die würden am rechten Ufer bes Guegfanals in ber fo Bufte burch englische, indifde und auftralliche Er graben sind mit Truppen besetzt worden, die sich in 📑 Flug hauslich eingerichtet haben. Sie fchlafen in ben Ge nehmen das Effen darin ein und trainieren fich täglidje lange Mariche quer burd ben Buftenfand. hofft überhaupt, die Mannichaft durch tägliche Arbeit jund zu erhalten. Rach diefer Darftellung, die sich ähnlichen Berichten des "Manchester Guardian" dect, b alfo die Engländer in Aeghpten endgültig auf einen griffstrieg gegen Rieinafien verzichtet und nur Ber gungestellungen eingenommen.

Die Rampje um Bortugienich-Mngola.

Aus Badajog wird der fpanischen Presse gemeldet: nentin Droem do Exercito" veröffentlicht die Zusammenstel und ei bes neuen, für Angola bestimmen portugiefifden Erpmen na tionsforpe, das teilreife noch in diefem Monat n; an e Liffabon abgehen foll. Im ganzen besteht es aus egten 3 Mann, 1700 Pferden und 200 Transportwagen. Es bubeim fich auch freiwillige Glieger für Angola gemelbet. Bitein i wird gemelbet, daß Major Rocabas im Guden wurden Angola Streitkrafte an fich ziehe. Das bor einiger bentid bon Portugal abgegangene Bataillon Marineinfantere ur un bereite bort eingetroffen.

Umeritanifche Broteftnote an Sapan.

Mus Baffington wird gemelber: Die Regierung Bereinigten Staaten hat dem Botschafter Japans eine Rimfter überreichen lassen, in der die Bereinigten Staaten in twoengen bestimmtet Form gegen die wiederholte Berletzung der Fletzen tralität am er i fan i sicher Hart fan verteilige gerieriche, rride, schiffe protestieren. Eine abnitche Rote ist überreicht wo Unfang als Brotest gegen ben Aufenthalt der Rohlendamp er "Ro rood" und "Roddam" in amerifanischen Safen. Erfolg ! Bred den die Roten wohl taum haben, benn die jahantie und Etrauchdiebe find befanntlich auf beiden Ohren ichwert wenn es um ihren Borteil geht.

Deutsche Marine-Luftschiffe über England. Hone be Erfolgreiche Bombenwürfe auf befestigte Platze an der englischen Kufterine Gr

Berlin, 20. 3an. (Amtlich.) In ber Racht bom 19. gum 20. Januar haben Marineluftichiffe einen Angriff gegen einige befestigte Blage an der englifchen Oftfüfte unternommen. Sierbei murden bei nebligem Better und Regen mehrfach Bomben mit Erfolg geworfen. Die Luftichiffe wurden beschoffen, find aber un berfehrt gurudgefehrt.

Der ftellbertretenbe Chef bes Abmiralfiabe: Behnde.

Der erfte Angriff beutscher Bepbelinfreuger gegen England ift erfolgt und seine Ergebnisse lofen in der Bruft eines jeben Deutschen fturmtiche Befriedigung aus. Bie mogen die Krämerseelen gezittert haben, als sie zum ersten Male das Surren der Propesser hörten. In dem Bericht des Ab-miralstads heißt es, daß mit Ersolg Bomben abgeworfen wurden. Wo das geschah, darüber meldet eine Reuterdepejde nachstehende Einzelheiten: Um Dienstag abend um . Uhr warf ein feindliches Luftschiff über Darmouth funf Bomben ab. Diese fielen bei bem Egerzierplas, bei bem Marinedepot und bem Rorfolf Squarg, beim Saufe bes Majors und im hotel "Beterroad" nieder. Bivet Berfonen wurden getotet. Der Schaden beträgt mehrere taufend Bfund Sterling. Das Luftidiff marf weiter zwei Bomben auf Cherringham und Cromer, fowie bier über Ringelbnn. 3mei Saufer wurden gerftort und zwei Berfonen berichuttet. Das Lufticiff ericien fodann bei Sanbringham, bem Lanbfit bes Ronige, bon wo bae Königspaar vor wenigen Stunden nach London gefahren war. Amtliche Melbungen liegen bei Golah ber Schriftleitung noch nicht vor, aber wir dürfen annehmen, daß auch die anderen an der Expedition beteiligten Luftschiffe mit Bomben würfen nicht gespart haben. Welchen Weg die Luftschiffe genommen haben und in welcher Zahl fie auftraten, ift ebenfalls noch nicht befannt. Anhaltspuntte hierfür gibt eine Melbung aus Amsterdam, in der es beißt: Bifchdampfer haben ergahlt, daß fie in Dmuiden nachts bret Luftichtife faben. Der Chef bes holfandifden Marineftabe teilt mit, daß die Luftichiffe niederlandisches Gebiet nicht berührt haben, sondern weitab seewarts blieben.

Englische Meldungen über den Angriff.

Darmouth, 20. 3an. Geftern Mend um 1/29 Uhr warf ein feindlicher Lenkballon eine Anzahl Bomben in die Stadt, wodurch giemlich fowerer Schaden angerichtet wurde. Man befürchtet, daß einige Berfonen getotet wurden. Rach einer weiteren Meldung blieb das Luftschiff ungejahr 10 Minuten über Darmouth und warf fünf Bomben herunter. Drei Menichen follen babei getotet worden fein. Eine große Angahl von Saufern wurde gerftort und viele Genftericheiben find geriblittert. Das Luftichiff hat man wegen ber Duntelheit angeblich nicht feben tonnen, die Majdine war jedoch deutlich zu horen und man hat auch fleine Lichtblige in der Luft wahrgenommen. Die Bomben find mabrend bee furgen Beitraums von 10 Minuten niedergeworfen worden, barauf ift das Luftichiff bon ber Stadt weggeflogen. Der Schaden foll mehrere taufend Bfund Sterling betragen.

Bondon, 20. 3an. Der "Times" wird aus Darmouth über ben Blug ber Luftichiffe gemelbet, daß bie Bevölferung fich in ihren Saufern befunden habe und bag mahricheinlich an ben öffentlichen Gebauben wenig Schaben angerichtet worben fet. Auf der Beterftrage feien jedoch biele Sau = fer getroffen worden. Eine Bombe fiel nahe bei der Betersfirche, eine andere beim Rorfoltplat gegenüber dem Saufe des Burgermeiftere berab. Sie folug ein tiefes Loch in ben Boden. Undere fielen beim Marinebepot und beim Exergierplat nieder. Auch über Cromer, Sherringham und Sandringham find Luftichiffe erfchienen und liegen Bomben nieberfallen. In Sherringham frepierten funf Geichoffe. Much hier wurde Schaden angerichtet, aber es foll niemand getotet worben fein. In Sandringham hielt fich in letter Beit bas Ronigspaar auf.

Bondon, 21. 3an. Gur das Gerficht, daß ein Luft bei Sunftanton berabgeicoffen worden fei, liegt Bestätigung bor. Dagegen ftebt feft, baf auch über 3 b an und Greben an ean Eingang der Themse Zeppelinge ftatt. sichtet worden sind. Aus diesen Kustenorten wird gen Absich det, daß sich der Bevölkerung eine ungeheure Aufund die R bemächtigt habe. An einzelnen Orten ist während der b ichen Racht eine Banit ausgebrochen.

Rotterbam, 21. 3an. Mus London wird befilt noch ! daß ein Zeppelin Bomben in der Rabe des Ronigs Dunajee. Ia ftes zu Sandringham fallen lieft. Der Rönig und Ronigin waren einige Stunden früher nach London gefat Ungeheuere Erregung berricht in London. Auf den Gin brangen fich die Menichen und ftarren angiboll jum ! mel empor.

Zas Bombarbement von Ringelnnn.

Rach einer weiteren Reutermelbung ift am Dien eaften abend um 10.15 Uhr ein Luftschiff über Kingslhnnt, es fei schienen und hat mehrere Bomben abgeworfen. Hier i Teil b zwei häuser zerstört und eine beschädigt worden. In e der Saufer fei ein Junge von 17 Jahren getotet und gilbe & Bater unter den Trümmern begraben worden. Man belete ihn daraus herdorgeholt und nach dem Krantenhaus Spracht. In einem anderen Haufe wurde der berützeihen anderen Haufe wurde der berützeihen anderen Haufe wurde der berützeihen englischen oder fronzösischen Bericht sehlen darf, wobienem englischen oder fronzösischen Bericht sehlen darf, wobientie Kach dem Geräusch, das der Motor berursachte, habe annehmen können, der "Zephelin" sei den Kingslynn in östlicher Richtung weitergeslogen. Rach einem Bericht die Merzeichen find 7 Bomben auf Kingslynn abgeschossen worden. die großen Schaden angerichtet haben follen. Bentind Soufe fei total vernichtet. Andere Bomben betere ein Saus in ber Albertstraße verwüstet und ein Loch transba 12 Bug Tieje geriffen. Am Morgen feien auch Flugge nb bes über Gravesend gefeben worden, die in norweft twender Richtung geflogen feien.

Heber der Themjemundung.

eters trrat e Mailand, 20. 3an. Der "Corriere della Gera" det aus London : Deben ber offiziellen Rachricht das Luftbombardement bon Yarmouth laufen gablreiche enf, berfpruchsvolle Geruchte um. Benigftens gwei, woie Rad icheintich brei ober vier Beppeline follen abeunft Uhr über bem geographifchen Dreied Darmouth-Sher fumani ham-Ringelinn ericienen und dann fiber Gravesend ondo ber Themfemundung nach Deutschland gurudgefehrt 18. 3an Unbestätigte Gerüchte sprechen bon einem Rampf gwife in Be Beppelinen und englischen Tliegern bei Grave beit, ift Der Buntt, wo bie Beppeline England erreichten, liegt egann, Meilen fildmefilich bon Selgoland. In London wurfe ande in der Racht die Teuerwehr und die Boligei dondor miert, um für alle Möglichkeiten borbereitet gu fein. Robale'

Der Spiegel der Berliner Breffe.

Die "Boft" ichreibf: Wann unfere Luftichiffe Engl einen Besuch abstatten würden, war lediglich eine Frage Beit. Daft es eines Tages gescheben wurde, bat man in a e ganzen deutschen Bolle erwartet. In der "Deutschen Tatenwar zeitung" heißt es: Dieser Ansang deutscher Luftangriffe den M gen Großbritanntens Inseln muß mit aller Genenten G tuung begrüßt werden. Wir hoffen zubersichtlich, iche T nehmen zu dürsen, daß diese Unternehmungen andaust mit und energisch sortgesetzt werden. Mit dem Ersolg dahm ke ersten Unternehmung kann man umsomehr zufrieden kraums als Nebel und Regen die Bedingungen über den Ersolg e alle s ungünstig machten. Nir erklissen in den erson Ersolg e alle s ungunftig machten. Bir erbliden in ber erften Englande einen der Luftschiffe einen Anfang und zwar einen erfreuser aus, und dielbersprechenden. Das "Berliner Tageblatt" fifte da aus: Alle an der Fahrt beteiligten Fahrzeuge sind, obern und durch die Engländer heftig beschossen, und er sehrt wird fitten heimatshäfen zurückgekehrt. Damit gestaltet sich

e über tie eng garte & es bri Den

Cag Gre eftitd Bet 9

23

peni mten a

e Bagi mehr

arte, ng der en in je

Berland

foller

det.

expedicion zu einem vollen und ungetrübten Erfolge. nabe. Dies gu begünd nebt ichon jest fest: Daß die Rorofet für gercht Befehl biffe fein Dinbernis ist und bag die englische Furcht su bemaden deutschen Angrissen aus der Luft sehr wohl begrün-Tich erkeit In der "Bersiner Worgenpost" lieft man: Deutsche tig abiole ifig abfolm hiffe find über der englischen Ruste erschienen und baben de Stabte beichoffen. Was hilft ben Briten Die Gee, gemachte des Juste von allen Seiten umgibt, was nügen die eicht find schitfe, die die Küfte beschüllen sollen, wenn die de utseen Juden Luftichtife in tühnem Fluge die trennende Waften Luftichtife in tühnem Fluge die trennende Waften Luftichtife in beschwert aberfliegen und plöglich ihre Bomben berabwer 211. Die englische Angft bor einer beutiden Inbafion wird Bost" de Karke Steigerung ersahren. Deutsche Tatkrast und in der sheider Unternehmungsgeist haben auch die Abgeschlossen-alische Tr des britischen Inselreichs erfolgreich zu überwinden al. Den fühnen Luftichtiffern aber, die biefen erfolg. elegt. Die gt. Den fühnen Guffichtlern dert, ein bonnern-ie sich in Aug ausgeführt haben, rufen wir ein bonnernin ben Greentra gu.

even (id)

istensand

liche Arbeit

g, die fid

an" dedt, !

ngola.

fapau.

über 3 þ ö

König un

mm.

Nachricht

ne.

ichiffe Engl

Kriegsereigniffe. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes hauptquartier, 20. 3an. (Amifich.) auf einen Jeftlicher Kriegsichauplau: 3m Abichnitt gwi-nur Bert Rufte und Bus fanden nur Artilleriefampfe Bei Rotre Dame de la Lorette nordwestlich wurde dem Feinde ein 200 Meter langer Schügen-entrissen. Dabei find 2 Maschinengewehre ere gemeldet: tfammenstell und einige Gefangene gemacht worden. In den Arichen Erbmen nahmen unfere Truppen einige feindliche Schunenem Monat n: an einer Stelle betrug unfer Gelanbegewinn t es aus esten Tage wieder 500 Meter. Im Walbe nördlich gen. Es bu beim schritt unfer Angriff gut fort. Das Dorf meldet. Bein wurde genommen; zwei Offiziere und 40 Alben-m Saden wurden gefangen genommen. or einiger Jesticher Kriegsschauplat: Die Lage im ineinsanteti un unberandert.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weftlichen Rriegefchauplat.

Staaten in ingenzeuge im frangösischen Haubrauartier ergabit, baß egung der legten Zeit an der Mer ein furchtbares Wet-panische Kreriche, das irgendwelche Operationen unmöglich macht. verreicht we finfang Januar sind die Berblindeten bestrebt, ihre amper "Na Sungen zur Pfer zu sichern. Die Brüde, die zu en. Erfolg Zwede gebaut wurde, wurde von deutscher Ar-die japante und deutschen Fliegern bereits hestig bombardiert. ren ichwerft openhagen, 20. 3an. Die Barifer Zeitungeforreenten an der Front berichten, daß die Deutschen immer me Belgien Berftarfungen in ber Richtung auf and. Usne heranziehen. Ge ist augenscheinlich ihre Absicht, augenbildlichen und reilweisen Erfolg auszunuten n Kufteeine Enticheibung herbeiguführen.

Bom öftlichen Rriegofchauplay.

ag ein Luft gen, 20. Jan. Amtlich wird verlautbart: Die allt fet, liegt 1 je Lage ift unverandert. An ber Gront in Bolen abgesehen von Barrouillengesechten, nur Artillerieftatt. Am Dunajee beichog unfere Artillerie mit en wird an Abschnitte der seindlichen Insanterieinnen und eure Aufreit die Raumung eines starf besetzen Weierhoses. Eine hrend der in Abreitung drang die an den Fluß vor, brachte dem tr mehrere hundert Mann Berlust bei und zerk Ronigs Camajec.

Die Rampfe im Drient. ondon gefat aris, 20. Jan. Amrsich wird mitgereilt: Das fran-uf den Stn. Unterseeboot "Sabhir", das am 15. Januar am ivoll zum ing der Meerenge der Dardanellen einen Boodachungs eingenommen batte, bat fich feit diesem Beitpunkt in jener Gegend operferenden frangofischen Flotten-

am Dienkäften nicht wieder vereinigt. Die ausländische Presse ngsihnet, es fei berfentt worden und türfifche Boote batten fen. hier Teil ber Befanung aufgenommen. ben. In d

Bermifchte Ariegonachrichten.

etotet und eilbesheim, 20. Jan. Der Borftand der hiefigen en. Man belskammer hat beschlossen, ab Ostern die tür-rankenhause Sprace als Unterrichtsfach aufzunehmen.

der berst aris, 20. Jan. Flüchtlinge erzählten, daß sich nur der niemalt aris, 20. Jan. Flüchtlinge erzählten, daß sich nur der niemalt 50 bis 200 Einwohner in Spisson. Die hien dars, voiantierung sei nahezu unmöglich. Weder Bäder sichte, habe Schlöchter seinen mehr in Soissons. Weder Bäder kingslinn die Mehrzahl der großstädtischen Blätter am Samstnem Bericht die Mehrzahl der großstädtischen Blätter am Samstnem Bericht die Mehrzahl der großstädtischen Blätter am Samstnem der der der Berössentlichung ungünstiger Privatichossen war der der der Berössentlichung ungünstiger Privatichossen war der der der Berössentlichung ungünstiger Privatichossen der der der Großtadtischen beschlagnahmt.

Bomben be etersburg, 20. Jan. Die Auswandererverwaltung

d ein Loch transbaifalgebieres beabsichtigt, die Kriegsgefangenen Flugge und des ganzen Binters zum Ausroden von Wald in norweststwenden zweds Benutzung des gewonnenen Geländes iderland.

letereburg, 20. 3an. Der Finanzminifter bat bem ella Sera" i gle von Mittag über eine Kriegesteuer unterbreitet, alle bom Militardienst Befreiten besteuert

n zahlreiche en f. 20. Jan. Aus offizieller Betersburger Luelle z wei, whie Rachricht dementiert, daß demnächst eine Zusaussischen abeunft des Königs von Bulgarien mit dem König mouth-Sberkumänien stattsinde.

Grabesend on don, 20. Jan. Die englischen Blätter bringen nidgefehrt 18. Januar Erinnerungsartifel an die Kalferfröbamb j zwig in Berfallles. Der Grundton, der durch diese Arbet Gravenscht, ist der, daß an diesem Tage die europäische Gesichten, liegt segann, da eine neue Kontinentalmacht sich entwidelte,

ndon wuffe anderen bedrohte. Boligei Condon, 20. Jan. Die Dampfer "Benarth" und "Ge-t zu fein. Rohale" find in Sherringham bei Rorfolt geidet. 42 Berfonen find umgefommen.

Politisches.

e, hat mantunden, 20. Jan. Seute vermittag 11 Uhr fand eutschen La genwart bes Könige und der Königin von Babern Buftangriffe ben Minister bes toniglichen Saufes und Ministerler Genenten Grasen Hertling in der Residenz die standes-versichtlich, iche Trauung des Fürsten Wilhelm von Hohen-gen andauet mit der Prinzessin Adelgunde statt. Den Trau-tersolg dahm Kardinal-Fürstbischof von Bettinger vor. Rach Erfolg bobm Kardinal-Fürstbischof von Bettinger vor. Rach zufrieden frauung folgte eine Familientajel zu 34 Gebeden, den Erfolg f alle fürstlichen Anwesenden teilnahmen. Der König en Englande einen herzlichen Trintspruch auf das Füren Englande einen herzlichen Trinkspruch auf das Fürsen erfreußer aus. Zu gleicher Zeit war in den Steinzimmern ageblatt" fi für das beiderseitige Gesolge und das Gesolge der ge sind, obein und Prinzessinnen. Um 3.55 Uhr nachmittags berdersehrt des Fürstendaar mit dem Erdprinzen im Sonderzug estaltet sich

Braunichweig, 20. 3an. Der beute mittag aus gegebene Krankheitsbericht über bas Befinden bes Erb pringen bon Braunfcweig ftellt eine weiter forte ichreitende Befferung fest. Der Bericht lautet: Die Beffet rung im Befinden Schreitet fort. Morgentemperatur 37,9

Wien, 20. Jan. Erzherzog Rarl Frang Josef bon Defterreich Efte begibt fich beute Abend nach Berlin, bon wo er nach bem Sauptquartier fahrt, um ben beut ichen Raifer zu befuchen.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 21. Januar.

Die unehelichen Kinder.) Gin erfreuliches Resultat hat die Bemühung gehabt, die Einbeziehung der unehelichen Kinder wie in die Kriegsunterftung, so auch in die hinterbliebenenunterstütung der Kriegsteilnehmer gu erreichen, wie der "Bund für Mutterfcun" in einer Betition von Bundesrat und Reichstag berlangt hat. Die Regierung hat durch ihren Bertreter die Zusage gegeben, daß gunachst provisorisch durch Berordnung, spaterhin burch Ergangung bes Gefetes bon 1907 fur bie hinterbliebenen unehelichen Rinder im Ginne biefer Betition geforgt werben foll. Go ift bier auf einem wichtigen Gebiet sozialer Fürsorge durch den Krieg erreicht worden, was die Organisation für Mutterschutz seit einem Jahrzehnt erftrebte: die Anerkennung der Bflicht der Gemeinschaft auch den unehelichen Rindern gegenüber, Eine Anerkennung, die um ihrer segensreichen Folgen wissen, da sie in zahlreichen Fällen die Kinder vor dem frühen Tode oder dem Untergang zu bewahren vermag, nur im ftarfften Intereffe bes Bolfsmoble liegt.

(Bom Arbeitsmartt.) Die im Bormonat geicilberten Arbeitemarktverhaltniffe, fo fcreibt ber Mitteldeutsche Arbeitonachweisverband, sesten sich im Monat Dezember fort und zwar in der Richtung, daß in einer Reihe bon Gewerben ein Arbeitsmangel fich noch ftarter wie feither fühlbar machte, und auf ber anderen Geite Die Berhältnisse der Arbeitsuchenden sich im allgemeinen günstiger gestalteten. Besonders gunftig lagen die Berhaltniffe in ben mit heereslieferungen berfebenen Ameigen ber Detallinduftrie. Ungunftig waren die Berhältniffe für Gold-arbeiter, Grabeure, Cifeleure usw. Die Ebelmetallindufirte und Diamantichleiferet in Hanau lagen noch banieber, Reben ben Angehörigen bar Wetallbrande war auch für Sattler und Tabegierer Die Arbeitogelegenbelt gunstig. In der Holzindustrie haben sich die Berhältnisse gebeffert. Bon ben Zweigen ber Induftrie ber Rahrungs- und Genugmittel war im Badergewerbe die Rachfrage nach Gehilfen im Anfang bes Monats gering. Die Tabat-brande ift gur Beit fehr gut beschäftigt. 3m grapbifchen Gewerbe ift immer noch keine Befferung eingetreten. Für ungelernte Arbeiter war die Beschäftigungsmöglichkeit gut. In der landwirtschaftlichen Bermittlung war die Nachfrage nach Arbeitstraften geringer ale in dem gleichen Monat des Borjahres, anicheinend infolge der in größerer Angabl bon den großen Gutern gurudbehaltenen Bolen. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt war der Berkehr in den Dienstbotenabteilungen ber Arbeiteamter lebhafter als in dem gleichen Monat des Borjahres.

(Stridt Strumpfe!) Es ift befannt geworben, daß erfreulicherweise unsere Truppen im allgemeinen jest inchr als je mit warmen Unterfleidern versehen find. Aur einzelne haben aus irgend einem Grunde von dem großen Zustrom nichts erhalten und müssen auch jest noch nach Rraften mit bem Rötigen versehen werben. Aber die augenblidliche glinstige Lage soll und nicht vergessen laffen, bag bie Bollfachen, die jest in ben Sanden unferer Rrieger find, bald aufgebraucht fein werden, und daß alfo nichts berfehrter mare, ale mit bem Striden aufzuhören. Man halte sich also nach wie vor an die Beibringung bon wollenen Soden, Buldwämern, Sandichuben, Ohrenichutern, haletuchern und Sturmhauben.

D Rittershaufen, 21. Jan. Bei einer am 18. Januar in der Oberforsterei Ebersbach im Schutbegirf Offbilln beranstalteten Saujagd wurde bon herrn Forfter Dreibrodt-Straßebersbach und von herrn Bilhelm Arhelger, Gaftwirt von hier, bon jedem eine Sau gur Strede

E hirzenhain, 19. Jan. Die Schulfinder hirzen-hains haben auf die diesjährigen Raifers-Geburtstagbregeln zu Gunsten des Roten Kreuzes verzichtet. Der Betrag von 20 Mf. wird bem Berein nachftens übermittelt werden.

* Biesbaden, 20. Jan. Der Borfigende ber Brile fungetommiffton für Einjabrig-Freiwillige in Biesbaden gibt befannt, bag bie gestellungepflichtigen jungen Beute, welche, die wiffenschaftliche Befähigung jum einfahrig-freis ihr Gefuch um Bulaffung gur Prilfung fpateftens bis gum 1. Februar einzureichen haben.

FC. Biesbaden, 20. 3an. Der Direftor Des hiefigen befannten Refideng-Theatere Dr. Rauch, der feit Rriegebeginn unter großen pefuniaren Opfern meiter fpielen läßt, hat den Mitgliedern des Theaters, deren Bertrag mit diefer Spielzeit abläuft, gefündigt.

FC. Soch ft, 20. 3an. 3m nahen Unterliederbach geriet in ber dortigen Bederfabrif der Arbeiter Johann Roder aus Kirchfeld in die Transmission und wurde als Leiche aus bem Getriebe berausgezogen. Drei Gobne Rober's fteben gur Beit im Felbe.

* Frankfurt, 20. Jan. In der bergangenen Racht brach im Dachstuhl der Buchdruderei Semp in Bodeny heim Teuer aus, das an den dort, lagernden Papier- und Lumpenvorräten reiche Nahrung fand und den Dachstuhl völlig einäscherte. Der Brandschaden wird auf 25 bis 30 000 Mart geschätzt.

FC. Mus ber Rhon, 20. 3an. Der 18jährige Edmund Fladung aus Dirlos wurde hart füdlich des Dorfes Rfingeli bei Fulba an ber Strafe nach Bilgergell mit einem Schabelbruch als Leiche aufgefunden. Rach Feststellungen foll ein Ungludsfall nicht vorliegen. Das Gericht beschlagnahmte die Leiche.

* Roblens, 20. Jan. Der Rhein ift jest auf 5.03 Meter gestiegen und damit die erfte Beschränfung ber Schifffahrt in Kraft getreten. Der Begel bei Caub zeigte gestern Mbend 4,55 Meter, 19 Zentimeter mehr als am Bormittag.

Vermischtes.

Eine habiche Liebesgave. Eine befonders finnige Biebesgabe für unfere Gelbgrauen bat ber Beiftliche eines frankischen Landstädtchens, ein kunstfertiger Liebhaberphotograph, erdacht, die er gunächst zu Weihnachten einen im Felde stehenden Pfarrfindern übermittelte. Er übersandte, wie die "Kreuzzeitung" mitteilt, jedem vor dem Heinde oder beim ausgerücken Landsturm befindlichen Manne eine wohlgelungene Aufnahme bes eigenen heimes, auf der auch die Angehörigen, an den Genftern ober an der Haustilr hilbsch gruppiert, gut fenntlich waren.

Die Dankbriefe der Beschenkten zeugen beredt davon, mit wie großer Freude gerade diese Gabe des berg und gef mutbollen Mannes bei den Tapseren eintras. Go bedarf eigentlich bloß der Mitteilung dieses Borganges, um gewiß Ungegablte gerade auch in den ftillen Städten und Borfern anguregen, thren Lieben im Felde auf fo schlichte Beise eine wahre Herzensfreude zu bereiten.

Unfere leichtlebige Beit. In ber ,Grant furter Beitung" finden wir folgende vielfagende Angeige: Bortrag Maximilian Harben! Dame, ein wenig fremd landisch aussehend, mit großen blauen Augen, welche beim Berlaffen des Saales von einem vor ihr gehenden derrn wiederholt intereffiert angesehen wurde und im Bestibill mit einer Dame stehen geblieben war, wird bon dem betreffenden Herrn, welchem fehr daran gelegen ift, ihre Befanntichaft gu machen, um ein Bebenszeichen gebeten. Dag trop der großen und gewaltigen Beit, in der wir leben, gerade in den Großftabten wie Frantfurt nody gablreiche Drudeberger umberlaufen, ift eine Tatfache, die auch den militärischen Behörden hinlanglich betannt ift. Daß es aber auch noch Exemplare von jener Sorte Dannichen gibt, beren Lufternheit fo weit geht, daß fie Frauen, von denen fie nicht wissen, ob fie verheiratet find und ihre Manner vielleicht bem Jeinbe gegenüberfteben, in Beitungsanzeigen anhimmeln, wußten wir nicht. Ein berartiges Banaufentum geht benn doch über Die hutschnur!

Bas toften bie Brotchen? Rechnen wir bou den 67 Millionen Einwohnern zurzeit nur rund 50 Millionen Brotdeneffer und nehmen wir auf ben Robf nur 10 Gramm Mehlverbrauch zum Frühftud an, fo ergibt das 500 Millionen Gramm = 500 000 Kilogramm = 50 Doppefwagen zu 200 Beniner! Das ift allein filr bas erfte Frühftild eine gang ungeheure Menge, und jeder fann fich hiernach felbst febr leicht einen Begriff machen, wie notwendig die gesetlichen Berordnungen über den sparsameren Berbrauch des Weizenmehls waren, wenn nicht in sehr Kurger Beit für die, die es in erfter Binie haben muffen, für die Berwundeten und Kranten, fein Gramm mehr bor handen fein foll.

Salidmungerwertftatte. In Effen murbe eine Falichmungerwerkstätte entdedt und der Monteur Friedrich Schwarz und ber Schloffer Rrefel berhaftet. Sie stellten Zweimarkstüde ber. Schwarz wird feit Marz 1914 von der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. gefucht. Er hat bort mit einer zweiten Person Uhren im Werte bon 30 000 Mark gestohlen. Einen Teil bes Ebelmetalls ber Mhren hat er zur Falschmunzerei verwendet.

— Fliegertod. Bor einigen Tagen brachten die Pariser Blätter die Melbung, in der Gegend von Alle sei ein deutsches Flugzeug gezwungen worden, bin ter ber frangösischen Front zu landen. In dem neuesten Rüdblid des frangofischen Sauptquartiers finden wir darüber folgende offizielle Darftellung: Am 10. Januar bemertte ber Bilot Gilbert und der Beobachtungsleut nant Puech Redon bei Chaulnes ein seindliches Flugzeug, das seine Richtung auf Amtens nahm. Sie holten es bei Amiens ein. Der Beobachtungsoffizier gab bier Schuffe and feinem Rarabiner ab, zwei dabon toteten ben feindlichen Beobachter, ben Leutnant bon Galten. hann, der britte Schuf verwundete den Biloten Reller und der vierre Schuß durchichlug ben Rühlapparat. Der verwundete Bilot landete und wurde gefangen genommen.

Bubenpogrome in Bolen. Die Zeitung "Rabr-30d" teilt mit, daß die russischen Truppen während ihres Mariches burch Ruffifd-Bolen in 215 Ortichaften Buben pogrome veranstalteten, wobei viele Juden den Tod fanden. In Stafgow wurden 11, in Madaiva 2 reiche Juden gehängt. 3m Gouvernement Lublin wurden 78 Juden unter ber falfchen Beschuldigung ber Spionage gehangt. In Krasnyftam wurden die Säufer der Juden verbrannt, wobei über 200 jüdische Familien ihr ganzes Bermögen berloren.

- Englische Marden. Die "Dailh Rems" lagt fich aus Rairo melben, ein Miffionar, der aus haifa gokommen fei, ergähle: Unter den Arabern werde die Meinung berbreitet, ber deutsche Raifer fei ein birekter Radtomme einer Schwefter bes Bropheten und er habe die Absicht, nach bem Rrieg eine Bilgerfahrt nach Mella zu unternehmen. Das ungebilbete Bolf glaubt fogar, daß der Raifer jum Islam übergetreten fei. Aus diefer fonft fo unfinnigen Beröffentlichung der "Daily Rews" laft fich doch ableiten, bag in Megupten eine ftarte Stromung gegen die Engländer herricht und daß die Engländer hierffir die Grunde nach ihrer Manter gu fuchen beftrebt find.

Die Türten ale Befreter. Die "Agence Milli" melbet: Bir find ermächtigt, formell die ruffifden Behauptungen zu bementieren, daß die türfischen Truppen in ben Rampfen bei Sary Ramifch Graufamteiten begangen hatten, Berbrechen, Gewalttaten und Blunderungen berübt und alles was ruffifch und armenisch war, vernichtet hätten. Die gange Belt weiß, daß die Ruffen mit unglaublichem Ihnismus anderen die unmenschlichen handlungen in die Soute ichieben, Die fie felbft begeben, wie fie bas durch ihr Berhalten auf den berichiedenen Schlachtjelbern gezeigt haben. Wir stellen fest, bag die muselmanische und christliche Bevolkerung des Kankajus das türkische heer als wahren Befreier aufnimmt.

Ein englischer Gentleman! Diefer Tage hatten wir einen menfchenfreundlichen Aufruf bes Gouberneurs der englischen Goldfüste abgedruck, in dem dieser zu einer humanen Behandlung der dort anfässigen Deutschen aufforderte. Beiber hat aber diese ichone Hufwallung des Gouverneurs ein minder icones Rachspiel gezeitigt: Miffionar Martens von ber beutschen Baptiftenmission war mit Frau in Duala weggetrieben worden. Ohne alles außer dem, was fie auf dem Leib trugen, kamen fie in Acera an. Die ichlechte Roft machte die Frau Frank. Sie tam in das Spital, in welchem weiße Bflegerinnen waren, fie befam aber nur eine fcmarge Frau ale Pflegerin! Diefes Spital war in derfelben Strafe, in der das Gefängnis des Mannes war. Trop Bitten der Frau und des Mannes wurde dem Manne der Besuch seiner Frau erst gestattet, als sie schon so schwach war, daß sie nicht mehr sprechen konnte. Drei Stunden später erlitt fie ben hungertob, ohne auch nur eine Gilbe mit ihrem Manne gesprochen zu haben.
— Gentlemanlike. Bon einem Hamburger Ge-

schäftshaufe erhalten die "Hamburger Rachrichten" folgende Mitteilung: Es ift vielleicht von allgemeinem Interesse, gu miffen, daß viele Telegramme, die bon Japan gegen Ende Rovember nach Eintreffen der Kriegsgefangenen von Tfingtau aufgegeben wurden, nicht eingetroffen find. Uns tft fowohl am 22. als auch am 30. Robember telegraphiert worden; beide Telegramme find nicht eingetroffen. Wir wiffen auch, daß es verschiedenen andern Japanfirmen genau fo ergangen ift, und es ift ficher Ab-ficht der Engländer gewesen, die Telegramme nicht

su befordern. Es fennzeichnet dies so recht die Gestwung diefer Ration. Den hiefigen Angehörigen der Gefangenen ware manche unruhige Woche erspart geblieben, wenn die Telegramme burchgelaffen maren. Das Gelb für bie Debeichen haben die englischen Kompagnien eingestedt.

De Bete Gefangennahme. Chriftian be Bet ift den modernen Kriegewertzeugen jum Opfer gefallen. Sepangerte und ungepangerte Autos, die begreiflicherweise sein wenn auch gut berittenes Kommando überholten, hatten ihn von allen Seiten eingeschloffen. Dies wurde ihm bon feinen Berfolgern fchriftlich mitgeteilt. Der lleberbringer des Briefes fehrte jedoch gleich wieder gurud und er-Marte dem Rommandanten Jordan, de Wet habe gefagt, er tonne bei diesem Licht nicht gut lefen. Es fei aber boch heller Tag. Rommandant 3 ord an wiederholte feine Aufforberung an be Bet, fich ju ergeben; er fet fonft gezwungen, das Feuer zu eröffnen. Jordan begab fich zu ihm und nahm ihm und Kommandant Refer die Revolver ab. De Wet fah ihn burchdringend an und bemerfte: Dich tenn' ich boch! 3a! erwiderte Jordan, ich war in Bereeniging dabei, ale wir Friede ichloffen. De Wet fagte bann: 3ch wünsche bir Blud ju der Beise, wie du mich gesangen hast. Das war schlau bedacht. Aber ich bin frob, das ich nicht von einem Engfånber, sondern von einem Afrifander gefangen wor-Und damit bot er ihm feine gefüllte Wafferilaiche und seinen Tabatsbeutel an, worüber Jordan fehr erfreut war, benn er hatte ben gangen Tag noch feinen Schlud Baffer über die Lippen gebracht, und auch der Tabaf war

- Das Beeffteal. Gegen Beihnachten pflegt der allbefannte Universitäts Sängerberein "Baulus" in Leip, gig ben Geinen eine Operette ju bieten, beren zeitgemäßer Inhalt bon dichterisch und musikalisch veranlagten Mit-gliedern geschaffen wird. Die ernste Zeit, in der wir leben, berbot diesmal, wie man der "Strafburger Boft" fcreibt, ein foldes Erzeugnis. Die lette Rummer der Bauliner-Beitung bringt nur ein Lieb aus ber Bauliner Operette 1899, aus der Zeit des Burenkriegs, das Lied, das damals gandete und wohl auch heute noch Berständnis findet:

Beeffteaflied.

Ein Beeffteat, forglich gebraten Bon der Röchin fundiger Sand, Bird, wenn es schon "durch" geraten, Ein beutsches Beeffteat genannt. Warum? Beil deutsches Wefen Riemals die halbheit liebt, Und alles, was es bietet, Rur "durchgebraten" gibt. Doch ift ein foldes nur leife Bon der Sine braunlich glaciert, So wird es, wie jedem befannt ift, Als englisches Beeffteat ferviert. Gar treffend zeichnet sich felber Englands Gefinnung fo: Wie glangend die Augenfeite, Der wahre Inhalt bleibt rob.

Biel Dant für ben Grug aus Feinbesland Mus bein männermorbenden Krieg. Will Gott es, fo führt er das Baterland Rach beigen Rampfen gum Sieg. Jahrhunderte schützt uns der Deiche Wall Bor bem fturmenden brandenden Deer; So bricht ben neibischen lieberfall

An einen greund in Seindesland.

Den preise ich gludlich, der unfere Beit Mithelfend, mitwirfend erlebt, Und nicht, wie ich Krüppel, zu feinem Leid Am häuslichen Serbe flebt.

Unfer todesmutiges heer.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Jan. Der öfterreichifche Thronfolger begibt fich beute nach feiner Anfunft auf dem Anhalter Bahnhof gu bem öfrerreichifchen Botichafter und dann in bas Solog Bellebue, um bon ber Raiferin empfangen ju werden Um 1 Uhr reift er in das beutiche Saupt-

Dreeben, 21. 3an. Abende fury nach 7 Uhr brady in dem Ladierteit bes amtlichen Bagenvertftattgebaudes bes Bertftattenbahnhofes ber Staatseifenbahn in Chemnit Jeuer aus. Bon bem Bachtdienft der bor Schluf der Arbeitszeit ab ordnungsmäßig ausgeübt worden war, sowie von der benachbarten Stellerei aus wurde ber Brand alebald bemerft. Die Benachrichtigung erfolgte ohne Bergug. Dbwohl mehrere Feuerwehren, insbesondere die ftabtiiche Feuerwehr in fürzester Zeit mit einem großen Aufgebot an Ort und Stelle anlangten und die Befampfung des Brandes toefraftig aufnahmen, erreichte das Jeuer raich einen großen Umfang. Es gelang aber, unter Beteiligung einer Militärabteilung, ben Brand auf bas genannte Go bande gu beschränken und fogar einen Teil davon gu ers Das Rettungswert wurde durch die herrschende Bindftille begunftigt. Berlufte an Menfchenleben find nicht su beflagen. Der entstandene Cachichaben ift inbeffen ccs beblids.

Berlin, 21. Jan. Die "Times" raumt ein, baf ber Drud ber Deutschen auf die frangostische Front gunehme. England milife ber Gefahr ins Auge ichauen. Der Zeind behaupte feine Stellungen fo feft, wie jemale gubor. Gerner bedauert die "Times", daß den Behauptungen über einen englischen Erfolg bei La Baffee nicht früher wiberfprochen worben fei. Die "Deutsche Tageszeitung" meint baau: Dies Bebauern ift febr verfiandlich, benn die enge lifche Ariegeberichterftattung bat fich baburch, daß fie leichtjertige Berichte brachte, in ber gangen Beit um ein Betraditique ihres früheren Unfebene gebracht.

Rriftiania, 21. 3an. Die "Aftenpoften" melbet aus Barie: Die Frangofen halten noch das Nordufer der Rione neftlich Sotisons. Aber der "Tempe" raumt ein, daß die Lage sehr schrierig ift. Die Zeitung schreibt: Wenn wir Fortidritte bei Sviffens maden mollen, ift es durchaus nothendle, daß wir bedeutende Berfiarfungen und reiche liche Mengen an Munition fenden.

Rotterbam, 21. 3an. Gine Melbung aus Barlenaffan bejagt, bag ein Gutergug bei Reeth im Ranal gwijchen Turnhout und Saffelt gefturgt fei. 14 Golbaten feien angeblich getotet. Mie Urfache wird angegeben, daß ein Gignallicht fehlte, burch das der Zugführer hatte gewarnt wer-

Genf. 21. 3an. Rad Betersburger Melbungen fanden am 17. und 18. Januar in der Rabe Des Dorfes Ro= nopfa jowie bei Ragtanow und Biegum bedeutenbe Rampie ftatt, bei benen namentlich fcwere Artiflerie in Aftion trat. In Bicaum befesten Die Deutschen boraffolid, beieftigte Stellungen.

Wien, 21. Jan. Ein öfterreichischer Flieger, der wiederholt einen Flug nach Brgembol unternommen hatte und immer unbehelligt jurildtam, wurde nach einer Meldung aus Krafau gestern bon bem ruffischen Flieger, Sauptmann Andrewitich, verfolgt. Beibe Gegner ftiefen in beträchtlicher bobe gufammen und fturgten in die Tiefe. Beite murbe gerichmettert.

Deffentlicher Wetterdienst.

Borausfichtliche Witterung für Freitag, 22. Januar: Borwiegend trübe mit Rieberschlägen bei zeitweise auffrifdenden füdwestlichen Binden, milber.

Berantwortlicher Schriftleiter: Deinrich Dalier

Hpendet Musik-Instrumente.

Um den Reserveteilen des Heeres und der Marine eine Musif zu verschaffen, wird um Zuwendung von Musifin ftrumenten aller Art (Bloten, Marinetten, Trompeten, Baldhörner, Tenorhörner, Bofaunen, Basthuben, fleine und große Trommeln usw.) dringend und herzlich gebeten. Auch ift die Spende von Mund- und Biebharmonikas febr er-

Ein jeder weißt: Bei ben unbeschreiblichen, ftill und heldenmiltig ertragenen Strapazen unserer waderen Kämpfer ju Lande und ju Baffer ift eine anfeuernde Mufit bon großter Bebeutung. Dies ju ermöglichen, ift unfere bater landifde Bflicht. Gie foll burd Rot und Tot unfere Selben jum Siege führen! Ber in ber Lage ift, ein Mufit-inftrument ju fpenben, ber tue es! Gaben nimmt ber Berlag ber "Beitung fur bas Dilltal" mit Dant entgegen.

Berlin W. 9, Potsbamer Blag, Bellebueftr. 21/22. Der Bund für freiwilligen Baterlandedienft.

Aufruf an die deutschen Bausfrauen.

In der Beit bom 18. bis 24. Januar 1915 foll, unter warmfter Billigung Ihrer Majeftat ber Raiferin, in gang Deutschland eine Reich wollwoche ftattfinden.

Der Zwed biefer Reichewollwoche besteht barin, für unfere im Felde stehenden Truppen die in den deutschen Samilien noch borhandenen überflüffigen marmen Sachen und getragenen Rleidungeftilde (herren- und Frauenfleidung, auch Unterfleidung) zu fammeln. Es follen nicht mur wollene, fondern auch baumwollene Sachen fowie Tuche eingesammelt werden, um baraus namentsich llebergiebmeften, Unterjaden, Beintleiber, bor allem aber Deden angujertigen.

Gerabe an Deden besteht für die Truppen ein außerorbentlicher Bedarf, da fie ben Aufenthalt in ben Schutengraben febr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg find bereits bon fachberftandiger Geite aus alten Rleibern aller Urt Deden in ber Große von 1,50:2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Erfat für fabrifmäßig erzeugte wollene Deden bilben und beren Berftellungstoften nur ein Biertel einer fabrifmäßig bergeftellten wollenen Dede betragen.

Bu biefer Aufgabe beburfen die unterzeichneten Stellen ber tätigen Mitarbeit aller beuticher Frauen.

Die Organisation dieses Sammelwerfes wird fich in ben Gauen des Baterlandes verschiedenartig gestalten — je nach ben Gigentfimlichkeiten und ben besonderen Lebensberhaltniffen ihrer Bewohner.

Aber Guch Allen wird rechtzeitig die Mitteilung über bie Einzelheiten gugeben. Bunachft richtet Euch ichon barauf ein, in Guren Schränfen nachzuseben, was 3hr entbehren könnt, um es benen zu widmen, die mit ihrer Bruft und ihrem Blut uns Alle beschüten. Gebt, soviel Ihr irgendwie eut-

Rur diejenigen Familien, in benen anftedende Rrantbeiten berrichen, bitten wir, fich im Intereffe ber Allgemeinheit an dem Liebemvert auf diefe Beife nicht zu be-

Alfo nochmale, beutiche Hausfrauen, frifch and Wert! Sammelt aus Schränfen und Truben, was 3hr an Entbehrlichem findet!

Schnurt es ju Bunbeln, padt es in Sade und haltet es gur Abholung bereit, wenn alle unfere Selfer in ber Reichswollwoche bom 18. bis 24. Januar 1915 an Gure Turen flopfen!

Berlin, ben 1. Januar 1915.

Rriegeausichuß für marme Unterfleibung G. B. Fürft gu Salm . horftmar.

Dr. Oetker's

Gustin

nimmt man zum Sämigmachen

Ein ehrliches, fauberes

Dienstmädchen

Gafiwirt Geld,

von Suppen und Tunken anstelle des englischen Mondamin.

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg, überall zu haben.

Doyflanja

it Brut ver Goldgelsf

Apoth. J. Welcker, Medicinal-Drog.

Dühneraugen befeitigt ficher "Ollo" 31 50 4 Allein echt: Amts-Apotheke.

Für Freitag empfehle lebendfriiche 166 Schellfische, Cabllau Bratschellfische usw. Heinr. Pracht.

Nickelbrille

mit tontav-tonveren Glafern am Anrhausberg geinnten. Gegen Erhattung ber Ins fertionsgebühren in der Ges icaftstielle dis. Bl. abzuholen. Kaifersgeburtstagsgefchenk für die geldtruppen.

Mit Buftimmung feines Soben Broteftors Raiferlichen und Roniglichen Sobeit bes Kronpring Deutschen Reiches und von Breugen hat der & Bilhelm-Dant fofort nach der Mobilmachung di forgung der Bermundeten und der Feldtruppen mit ? übernommen. Jest halt bas Rriegeminifterin ausgiebigere Zuweisung geeigneten Leseifoffs und be von Rriegefarten an die im Gelde ftegenden 3 für durchaus erwünscht und ist damit einverstande biefe Aufgabe vom Raifer Bilhelm Dant im Be Liebesgabeudienftes burchgeführt wird. Der Bilhelm-Dant bittet die Beitungen, für diefe 3wede für feine "Raiferegeburtstagsgabe für die Feldtruppen Belbfammlung gu beranftalten, die am 25. bis. De geschloffen wird, damit das Ergebnis Seiner Maje. 18 dem Raifer zu Allerhöchftdeffen Geburtetag g merben fann.

Bir erflaren und bereit, für biefe "Raiferegeb tagsgabe" für die Armee Beitrage angunehmen und unfere Lefer, burch rege Beteiligung gu helfen, : Raifer und unferen Tapferen im Felbe eine recht

Freude gu bereiten.

Berlag der Beitung für das Diffenben.

Hammelt und spendet für unfere Schulter an Schulter mit be Es. 9, türkifden Streitmacht ftebenden Bruden icon

Beitab bon ben Grengen bes Barerlandes ftele beträchtliche Angahl beutscher Rampfer, um gemeinformaffig unferen osmanifchen Baffenbrudern auf ben ent Schlachtfelbern für bas Rieberringen ber gemeinfamen : einer gu ftreiten, ju barben, und, wenn es fein muß, ju Pluch biefer tobesmutigen Sanbeleute wollen wir gebe e mady auch ihnen bas mitfühlende Berg und bie fpenbende arben nicht vorenthalten; auch fie alle follen Anteil hab beibeho den Beichen der Liebe, die wir alltäglich in großen uchen i nber 1 gen an unfere Braben gu Lande und gu Baffer hi geben laffen. Much ber Bund für freimilligen funft & terlandsdienst hat die Zusisbrung von Lieber, ben nach der Türkei in die Hand genommen und wend and be nun an Deutschlande Boll in Stadt und Band n den g Bitte, mitzuhelfen, auf daß tein erreichbarer Teil u weltab von ber Beimat ringenden Gone und Brude Meuf bedacht bleibe.

Genbet und Gure Gaben und wir werden für dere wissenhafte Zuführung forgen. Herzlich gerne werd unfere vermittelnde Zatigfeit auch für die den tur Die Di Baffenbrüdern und dem Roten halbmond zugedachten Borfiei den eintreten laffen, deren Rampfesziel auch bas u bleibt, und die zu erfreuen ein Gebot unferer Dantes gegenfiber einem und in schweren Tagen gur Geite ftel Freunde ift. Unter ber großen Bahl ber an Euch, und Schwester, herantretenben Bitten überseht bie b ausgesprochene nicht! Der Berlag ber "Beitung Dilltal" nimmt Spenden mit Dant entgegen.

Berlin B. 9, Bogbamer Blat, Bellevueftr. 200 bie 8 Der Bund für freiwilligen Daterlandsolle Bob 4. Boftschedtonto: Berlin 20 879.

Holz-Versteigerung.

Montag, ben 25. b3. Dt8., nachmittags 24. tommen im Caale der Brauerei Rabm bier auf Difiriften 36 Candgrube, 33 Meerbornsbeide gur

heigerung: 1 Rm. Giden Scheit, Buden. deit, Bachen Rauppel,

45 . Buden Rettertauppel, 24 , Riefern- u. Fichten-Scheit u. Knuppel. Dillenburg, ben 20. Januar 1915. Der Magiftrambori,

Privat-Schweine-Versicherung Dillenbung, 900c Freitag, ben 22. Januar be. 38., abende 8% berg, ilebern

General-Persammlungsie erh

Tages Orbnung: Rechnungsablage, Borftandswahl fofort of Ber Bo ftanlifen, bis

21ushänge

betr. die Befanntmachung über bie

Rereitung von Rackware (vom 5. Januar 1915) vorrätig in der

Budd uderei E. Weidenbad, Dillenburgiffenbur

Der große Saison-Räumungs-Ausverkauf

beginnt bei A. H. König

am Freitag, den 22. Januar 1915 bis Freitag, den 29. Januar 1915.

Mein Räumungsausverkauf, welcher nur 8 Tage dauert, bietet beim Einkauf wirklich große Vorteile.

Kaufhaus A. H. König.

etunfte iden b Dillenb m ma

commer auf (Rai 190 te Stel illenbi

Borlin

zuril erborn, wird fle Ge ir bienit

Inejn ante

rbift 2 ante eiter 9

erbe

Konr Carl Milit - Hugu en gef

ager ! erbe oner E

Tient.